

Ausstellung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **27 (1973)**

Heft 11: **Reihen- und Atriumhäuser = Rangées d'habitations et maisons atrium = Row and atrium houses**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

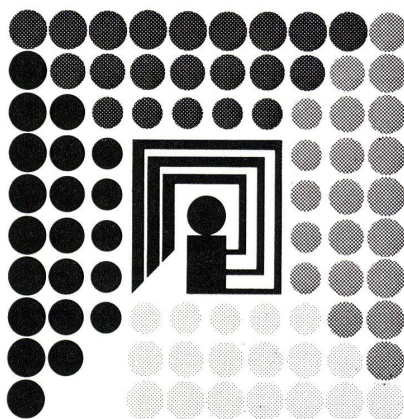
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In Frankfurt komplett:

Die Neuheiten '74

Für die Fachwelt übersichtlich gruppiert. Von rund 900 Ausstellern brillant präsentiert. Auf der führenden Fachmesse der Branche. Das bietet Gewähr für beste Orientierung, größte Auswahl und aktuellste Information. Zur rechten Zeit, am günstigen Ort. – Kommen Sie zum Punkt für Punkt lohnenden Messebesuch nach Frankfurt. Sie finden die Partner, Quellen und Ideen für Ihre neuen sicheren Erfolge!



INTERNATIONALE FACHMESSE

**heimtextilien
bodenbelag
haustextilien**

FRANKFURT AM MAIN

9.-13. JANUAR 1974

Eintrittskarten: (im Vorverkauf ermäßigt) nur bei Vorlage von Fachbesucher-Ausweisen, die bei den Ausstellern, Vorverkaufsstellen und an den Messekassen erhältlich sind. Informationen durch

Ihr Reisebüro oder die Generalvertretung für die Schweiz und Liechtenstein:

natural

Natural AG, Messe-Abteilung
4002 Basel, Telefon 061/22 44 88

Ausstellung

Designausstellung in der Kunsthalle Köln

«Sehen und Hören – Design und Kommunikation» ist der Titel der ersten großen Designausstellung in Köln, die vom 8. März bis 3. Juni 1974 in der Kunsthalle Köln stattfindet. Veranstalter ist das Kunstgewerbemuseum der Stadt Köln. Die Ausstellung wird internationale beispielhafte Geräte enthalten, die der optischen, akustischen und audiovisuellen Kommunikation dienen. Mit dieser ersten großen Designausstellung in der Kunsthalle Köln will das Kunstgewerbemuseum an einem genau umgrenzten Thema, nämlich «Design und Kommunikation», exemplarisch die gestalterischen, funktionalen und sozialen Aspekte von internationalen Industrieprodukten darstellen.

Nach mehrmonatigen Vorbereitungen wurden am 18. September 1973 die zur Ausstellung vorgesehenen Produkte juriiert. Eine interdisziplinäre Jury wählte insgesamt über 500 Exponate aus:

Antennen; Anzeigetafeln; audiovisuelle Lehrgeräte; Bildplattengeräte; Brillen; Datenverarbeitungsgeräte; Ferngläser und Fernrohre; Fernsehgeräte; Film-, Photo- und TV-Kameras; Gegensprechanlagen; Kassettenrecorder; Kleinoffsetmaschinen; Kopfhörer; Kopiergeräte; Lautsprecher; Lupen; Meßgeräte aller Art; Mikrofilmlesegeräte; Mikrophone; Mikroskope; Projektoren; Phonogeräte aller Art; Registrierkassen; Schreib-, Rechen- und Diktiergeräte; Sprachlehranlagen; Sprechfunkgeräte; Telephone; Uhren; Videogeräte; Waagen; Warn- und Signalleuchten.

Eine Auswahl von Pressephotos dieser Geräte kann beim Ausstellungssekretariat bestellt werden (Kunsthalle, D-5 Köln 1, Josef-Haubrich-Hof 1, Telefon 0221/221 2335).

Die Jurymitglieder waren: Eduard Arnst, Zentralverband der elektrotechnischen Industrie ZVEI, Frankfurt; Georg Bacmeister, Pressereferent des Bundesverbandes der deutschen Industrie, Köln; Peter Frank, Sekretär der Ausstellung «Sehen und Hören – Design und Kommunikation», Köln; Karl Friedrich Götz, Medienbeauftragter, Verlag Du Mont-Schauberg und Bundesverband deutscher Zeitungsverleger, Köln; Professor Robert Gutmann, fachlicher Leiter des Rates für Formgebung, Darmstadt; Professor Hartmann, Institut für medizinische Optik, Universität München; F.H.K. Henrion, Consultant Designer, London; Dr. Brigitte Klesse, Direktorin des Kunstgewerbemuseums der Stadt Köln; Stefan Lengyel, Verband deutscher Industriedesigner, Essen; Herbert Sellendorf, Ausstellungsarchitekt für «Sehen und Hören – Design und Kommunikation», Köln.

Ergänzend zu den Beiträgen aus der BRD liegen bis jetzt Nominierungen vor aus Dänemark, England, Finnland, Spanien, Frankreich, Holland, Italien, Japan, Jugoslawien, Norwegen, Österreich, Schweden, der

Schweiz und den USA. Weiterhin werden Exponate aus der DDR und osteuropäischen Ländern erwartet. Die etwa 2000 m² große Ausstellung wird sich in folgende Bereiche gliedern:

- A. Multivisions-Show mit 36 Projektionsfeldern für die didaktische Einführungsschau «Was ist Design?», «Was ist Kommunikation?», «Fünf oder mehr Sinne hat der Mensch».
- B. «Zeichen und Zeichensysteme»: Piktogramme, Plakate, neue Verkehrszeichen, farbige Leitsysteme in Großbauten, Corporate Identity Design, non-verbale Kommunikation usw.
- C. Mehrteilige Produktschau mit zwei- und dreidimensionalen Exponaten (etwa 500 Exponate, Spezifizierung siehe oben).
- D. Drei Aktions-Arenen, in denen die Besucher die ausgestellten Geräte benutzen können: Learning by Doing. Die Besucher sollen hier die Verbindung von Form/Design zu Funktion erfahren.
- E. Problemzone: Bereich zu Fragen von Massenproduktion und Massenkommunikation.
- F. Sehen und Hören als Phänomene: empirisch-experimentelle Bereiche um künstlerische Objekte und Environments.
- G. Verschiedenes: Sehen und Hören in der Arbeitswelt, Pädagogik, Total Sound, Film, Videoprogramme, Science Fiction, Diskothek, Interaktionen, Informationsraum mit Fachliteratur und Tagespresse, Cafeteria mit Tischtelefonen.

Firmennachrichten

Neue Formsteine aus Spezialbeton

Weserformsteine sind Bauelemente aus Spezialbeton, die sich zur architektonischen Gestaltung von Fassaden oder zum Bau von dekorativen Trennwänden eignen. Die Steine werden betongrau, betonweiß oder mit weißer Beschichtung geliefert und können auch verglast werden. 6 Typen stehen zur Verfügung. Die Weserreliefsteine (4 Typen) aus dem gleichen Material sind reliefartig profiliert, mit ihnen lassen sich markante Licht- und Schattenwirkungen auf Fassaden erzielen. Ebenfalls neu sind die Weserwaben, pflegeleichte Fensterrahmen aus Spezialbeton in 21 verschiedenen Seriegrößen im 12,5-cm-Raster.

Hans Wenger, WESPAN-Werk, 8574 Lengwil

Neue Schall- und Wärmedämmung unter Fußboden-Trockenkonstruktionen

Bituperl-Trockendämmschüttung mit einer Korngröße von 1 bis 7 mm ist ein expandiertes mit Spezialbitum umhülltes, vulkanisches Gestein. Das verrottungsfeste, anorganische Material ist unbegrenzt haltbar und bietet Mikroben, Milben, Mäusen, Schimmelpilzen usw. keinen Nährboden. Unter der Auflast des Fußbodens verbindet sich die Schüttung in kurzer Zeit zu einer homogenen, stabilisierten Dämmschicht.